

Protokoll AStA-Sitzung 05.12.2012

TOP 1: Beschluss über das Protokoll

Das Protokoll vom 28.11.2012 wird einstimmig angenommen

TOP 2: Finanzanträge

Stuga-Kunst: Die Kosten für die Protestaktionen überschreiten bereits jetzt die vom AStA beschlossene vorläufige Kostengrenze, der Stuga möchte weitere Förderung in großer Höhe vom AStA. Beantragt wird viel, sowohl Farben als auch Essen, welches aber allen Menschen zur Verfügung gestellt wird. Es gibt die Überlegung, den Stuga noch mal einladen und mit ihnen über diese und andere Problematiken zu sprechen.

Mögliche Termine fürs Treffen:

Freitag 12 Uhr
Montag 16 Uhr
Mittwoch 14 Uhr

Antrag wird verschoben.

TOP 3: Neuer AStA-Sitzungstermin.

Der Doodle hat ergeben, dass die Termine sich auf 10-12 Uhr und 14-16 Uhr belaufen.

TOP 4: HSG-Antrag

Antrag: Die UNICEF- Hochschulgruppe Bremen beantragt die offizielle Anerkennung. Sie existiert seit 2007. In der Runde gibt es keine Bedenken.

Abstimmung: UNICEF wird einstimmig als Hochschulgruppe anerkannt.

TOP 5: AStA Aktuell

Es soll noch vor der Winterpause ein weiterer AStA-Aktuell veröffentlicht werden.
Themenvorschläge: Jacobs, ExIni, Kunst-Studierende, Info-Verteiler. Nächste Woche Mittwoch soll der AStA-Aktuell soweit stehen, dass darüber noch einmal abschließend gesprochen werden kann. Nelson, David und Jan C. kümmern sich darum.

TOP 6: Grüße an Julian Schüssler

Vertagt

TOP 7: Aktueller Stand Hiwi-AK

Der AK HiWi wird von verschiedenen Gruppen getragen, darunter dem AStA.

Zielsetzung: Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Hiwis, zum einen lokale Sachen, zum anderen Tarifverhandlungen.

Probleme über Fachbereiche und Institute variieren; man müsste herausfinden, welche Probleme und welche Hiwis es überhaupt gibt; Hiwis sollten Plattform bekommen, um sich auszutauschen. Deshalb soll eine bereits verfasste Umfrage veröffentlicht werden. Der AStA soll sich diese Umfrage nochmals anschauen und sich melden, wenn was verändert werden sollte. Wenn auffällt, dass der Rücklauf zu der Umfrage zu niedrig ist, wird eventuell ein Finanzantrag an den AStA gestellt, um die Umfrage besser bewerben zu können.

Möglich ist auch, dass die Ergebnisse der Umfragen zur einer Teilpersonalversammlung führen, dafür könnte ein weiterer Finanzantrag gestellt werden, um für diese zu werben.

Anfang des nächsten Jahres wird es Tarifverhandlungen geben. Hinsichtlich dessen wird der AK eventuell erneut auf den AStA zugehen, um dies im Interesse der Hiwis zu unterstützen. Auch Vernetzung ist ein weiterer Punkt. Der AStA wird hinsichtlich dessen gebeten, über Kontakte zu schauen, ob es andere aktive Gruppierungen gibt und diese Informationen dann an den AK weiterzuleiten.

TOP 8: Mail der Unileitung an Wissenschaftsratsmensenchen

Besuch von Ariane. Sie war von der Unileitung vorgesehen, mit dem Wissenschaftsrat zu sprechen. Ihr wurde nun vorgeschlagen, mit der Unileitung zu sprechen, als Ausgleich für die verpasste Möglichkeit. Die Frage ist, ob dieser Termin wahrgenommen werden soll.

Ariane schickt einen Brief, in dem sie klar macht, dass sie sich nicht durch die Aktionen übergangen gefühlt hat.

TOP 9: Neuer Kicker

Die Frage: Wollen wir einen neuen Kicker und wenn ja, wo stellen wir ihn hin?

Es gibt ein Plädoyer: wenn ein Kicker, dann bitte auch einen gescheiterten, nicht zwingend neu, aber kein Billig-Teil; etwaige Spanne: 500-700 €

Es gibt Meinungen, die die Bereitstellung eines Kickers nicht als primäre Aufgabe ansehen und es aufgrund des hohen Kostenfaktors als nicht förderungswürdig ansehen. Andere sehen es durchaus als Aufgabe einen Raum für Studierende zu bieten, welche gerne kickern und außerdem ziehe ein Kicker mehr Menschen auf die Etage

Beschluss: Der AStA möchte sich einen neuen Kicker anschaffen.

Ja: 5 Nein: 2 Enthaltung: 2

Die Preisobergrenze, nach der Chrissy ihre Suche ausrichtet, soll sein:

500 Euro: 2 Stimmen

700 Euro: 4 Stimmen

Enthaltung: 2 Stimmen

TOP 10: Antrag: Diplom Psychologie

Bis zum 30. September 2013 wird der Studiengang Diplom Psychologie geschlossen. Die Anmeldefrist zur Diplomarbeit lief am 29.11.2012 ab. Die Schließung wurde zu spät angegangen, es gab massive Probleme in der internen Kommunikation, Studierende haben unterschiedliche Informationen bekommen, auch unterschiedliche Fristenden. Im Februar wurde entschieden, die Anmeldefrist auf den 29.11 zu setzen.

Bei noch offenen Diplomprüfungen wurde die Möglichkeit eingeräumt mit einem Laufzettel zu dokumentieren, dass die Prüfungen noch vor dem Diplom erfolgen. Mit dem Laufzettel mussten sie aber akzeptieren, dass ihr Recht auf die Rückgabe des ersten Diplomthemas wegfällt.

Es gibt auch Prüfer, die sich weigern zu prüfen, obwohl sie prüfen müssen, da sie schließlich Prüfer sind.

Antrag: Ein*e Anwalt/Anwältin wird einberufen, um sich der Sache anzunehmen. Es geht erstmal nur um die Sichtung, nicht direkt um ein Verfahren. Stundenlohn: 400 €
Deckelung 1000 €

Es gibt Zweifel, welchen Erfolg die Einberufung des Anwalts/der Anwältin hätte. Es gäbe die „bessere“ Frist für März, wobei die Anmeldung dafür schon gelaufen ist. Würde die anwältliche Behandlung dazu führen, dass alle die bessere Frist nehmen können?

Die anwältliche Prüfung könnte dazu führen, dass festgestellt wird, der gesamte Prozess sei nicht rechtens gelaufen. Das würde eventuell zu einer Verlängerung der Frist führen, oder zu einer erneuten Aufdröselung des Abschaffungsverfahrens. Eine Verschlechterung durch die Prüfung scheint nicht in Aussicht zu sein.

Eine weitere Frage ist, wie vielen Menschen dadurch geholfen wäre. Dies kann man nicht beantworten, es wäre reinste Spekulation.

Beschluss:

Ja: 4

Nein: 1

Enthaltung: 2

TOP 11: Debatte: Abstimmung per Referat oder per Menschen.-> Wie vorgehen?

Vertagt, da Listentreffen noch nicht stattgefunden haben

TOP 12: Vortrag Katharina Wirnitzer: Finanzierung

Vertagt.

TOP 15: Sponsoring Ja oder Nein?

Vertagt

TOP 16: Positionsfindung zu aktuellen Themen

---> KunstBesetzung und der (studentische) Widerstand dagegen

Einige Dozent*innen versuchen, die Studierenden gegeneinander aufzubringen, Zimmermann z.B. lässt alle seine Veranstaltungen ausfallen, bis der Raum nicht mehr besetzt ist. Die feindliche Stimmung gegen die Studierenden von anderen Studierenden scheint sich immer mehr zu erhöhen. Meist fadenscheinige Argumente, allerdings muss man konstatieren, dass die Benutzung des Raums für Veranstaltungen schwierig ist.

Konkurrenzdenken der Studierenden zwischen den Studiengängen scheint sich zu steigern, zumindest so, dass dieser erlebbar wird. Es wäre zu überlegen, ob man dagegen vorgehen möchte und wenn ja, wie. Der AStA könnte sich zumindest was die Räume angeht noch mal darum kümmern, ob es nicht weitere Ausweichräume gibt.

TOP 18: Sonstiges

Das Bier aus dem Vorstandsbüro soll in Kürze zum Pfandautomaten gebracht werden.